

# RS OGH 2007/6/28 3Ob108/07i, 5Ob30/08k, 10Ob102/08k, 6Ob249/08y, 3Ob230/09h, 2Ob90/09p, 8Ob19/11v, 2

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 28.06.2007

## Norm

AußStrG 2005 §52 Abs2

AußStrG 2005 §66 Abs1 Z2 AIIA1b

## Rechtssatz

Eine unmittelbare Beweiswiederholung nach § 52 Abs 2 AußStrG ist dann nicht erforderlich, wenn die Feststellung, von der das Rekursgericht abzuweichen erwägt, nur auf mittelbar gewonnene Beweise gestützt wurde, die lediglich durch einen Zeugen erläutert wurden. Es begründet jedoch einen Verfahrensmangel, wenn das Rekursgericht von den tatsächlichen auf unmittelbare Beweisaufnahme gegründeten Feststellungen des Erstgerichts ohne Wiederholung der Beweisaufnahme abgeht.

## Entscheidungstexte

- 3 Ob 108/07i  
Entscheidungstext OGH 28.06.2007 3 Ob 108/07i
- 5 Ob 30/08k  
Entscheidungstext OGH 09.09.2008 5 Ob 30/08k  
Vgl; Beisatz: § 52 Abs 1 AußStrG stellt klar, dass mangels der Voraussetzungen des Abs 2 leg cit eine mündliche Rekursverhandlung nur durchzuführen ist, wenn das Rekursgericht eine solche für erforderlich erachtet. (T1)
- 10 Ob 102/08k  
Entscheidungstext OGH 24.02.2009 10 Ob 102/08k
- 6 Ob 249/08y  
Entscheidungstext OGH 19.02.2009 6 Ob 249/08y  
Beisatz: § 52 Abs 2 AußStrG entspricht § 488 Abs 4 ZPO. (T2)  
Beisatz: Da allerdings auch im Verfahren außer Streitsachen ein Mangel des Verfahrens abstrakt geeignet sein muss, eine unrichtige Entscheidung herbeizuführen, obliegt es - von ganz offenkundigen Fällen abgesehen - dem Rechtsmittelwerber, die Relevanz des Mangels darzutun, das heißt zu welcher anderen Sachverhaltsgrundlage die Vorinstanz aufgrund eines mängelfreien Verfahrens gekommen wäre. (T3)
- 3 Ob 230/09h  
Entscheidungstext OGH 25.11.2009 3 Ob 230/09h

Auch; Beis wie T3

- 2 Ob 90/09p

Entscheidungstext OGH 18.12.2009 2 Ob 90/09p

Auch; nur: Eine unmittelbare Beweiswiederholung nach § 52 Abs 2 AußStrG ist dann nicht erforderlich, wenn die Feststellung, von der das Rekursgericht abzuweichen erwägt, nur auf mittelbar gewonnene Beweise gestützt wurde. (T4)

Beisatz: Das Rekursgericht ist mangels unmittelbarer Beweisaufnahme zu einem Thema in erster Instanz nicht gehalten, eine Beweiswiederholung durchzuführen. (T5)

Auch Beis wie T3; Veröff: SZ 2009/171

- 8 Ob 19/11v

Entscheidungstext OGH 22.03.2011 8 Ob 19/11v

nur T4; Beis ähnlich wie T1; Veröff: SZ 2011/32

- 2 Ob 64/12v

Entscheidungstext OGH 13.06.2012 2 Ob 64/12v

Vgl; Auch Beis wie T3

- 10 Ob 34/12s

Entscheidungstext OGH 10.09.2012 10 Ob 34/12s

Auch

- 7 Ob 129/13s

Entscheidungstext OGH 04.09.2013 7 Ob 129/13s

Vgl; Ähnlich Beis wie T3

- 10 Ob 35/15t

Entscheidungstext OGH 17.11.2015 10 Ob 35/15t

Auch; nur T4

- 10 Ob 71/16p

Entscheidungstext OGH 24.01.2017 10 Ob 71/16p

Auch; Beisatz: Soweit das Erstgericht seine Feststellungen aufgrund unmittelbar aufgenommener Beweise getroffen hat, darf das Rekursgericht diese weder abändern noch ergänzen, ohne die in § 52 Abs 2 AußStrG vorgesehene Vorgangsweise einzuhalten. (T6)

- 10 Ob 28/17s

Entscheidungstext OGH 13.06.2017 10 Ob 28/17s

Auch; Beis wie T6

- 9 Ob 12/19h

Entscheidungstext OGH 28.03.2019 9 Ob 12/19h

Auch

- 5 Ob 69/20f

Entscheidungstext OGH 22.05.2020 5 Ob 69/20f

Beis nur wie T3

#### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:2007:RS0122252

#### **Im RIS seit**

28.07.2007

#### **Zuletzt aktualisiert am**

22.07.2020

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)